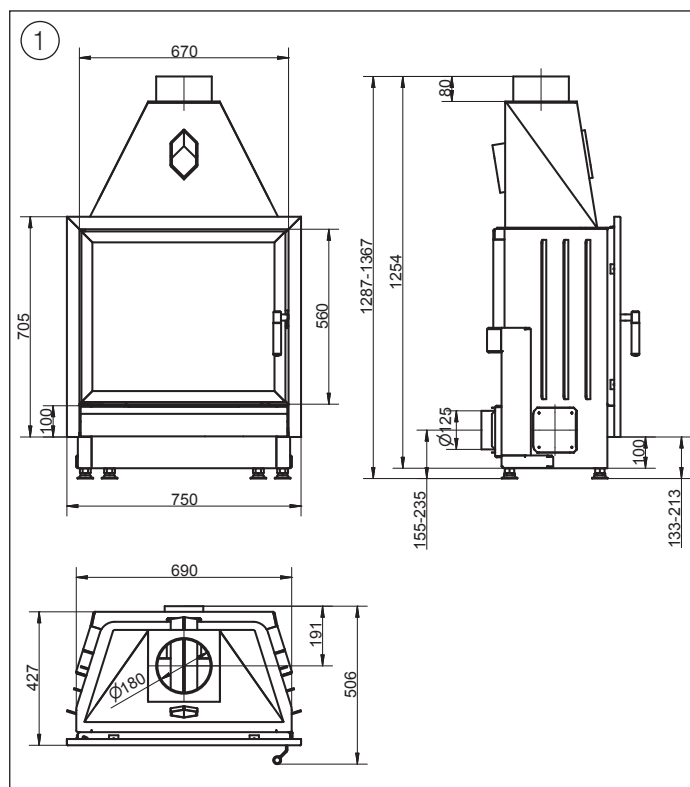


Sehr geehrter Kunde,

Sie haben ein Qualitätsprodukt erworben, das nach dem neusten Stand der Technik entwickelt wurde. Und Sie haben sich dafür entschieden, den Wärmeerzeuger selbst aufzubauen. Bevor Sie damit beginnen, bitten wir Sie in Ihrem eigenen Interesse, alle Punkte der Anleitungen aufmerksam zu lesen, denn der Anlagenersteller (!) ist für die Sicherheit und einwandfreie Funktion der Anlage verantwortlich. Beim Einbau des Kamineinsatzes müssen die bestehenden Gesetze der Landesbauordnung, sowie örtliche feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften wie auch die EN 13229, Teil 1, beachtet werden.

**Und vergessen Sie auf keinen Fall, vor Beginn der Bau-
maßnahme den Bezirksschornsteinfeger zu benachrichtigen.**

Er muss den Rauchrohranschluss an dem Schornstein überprüfen und kontrolliert den Brandschutz! Nun hoffen wir, dass Ihnen der Aufbau Ihres neuen Warmluftkamins ohne Komplikationen gelingt und wünschen Ihnen fortan wohlige warme Stunden mit der Radiante 350 K ECOplus!



**Die für die Schornsteinbemessung
nach EN 13384 erforderlichen Werte sind:**

Bei Betrieb mit geschlossenem Feuerraum: A1

Nennwärmeleistung	9,0 kW
Abgasmassenstrom	6,8 g/sec
Abgastemperatur	285 °C
erforderlicher Förderdruck	0,12 mbar

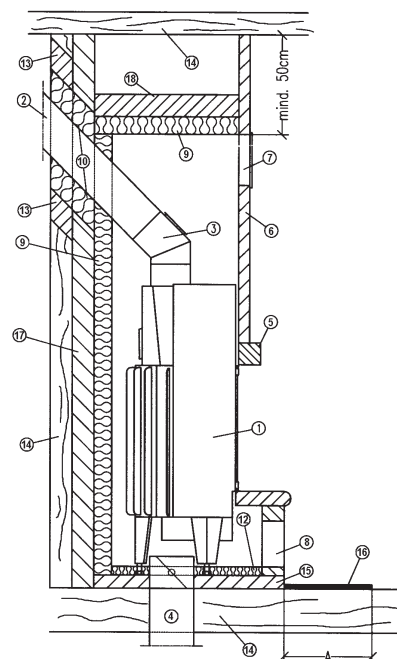
Register NR RRF – 29 10 2453

Bauart 1

Werte sind angegeben für Scheitholz

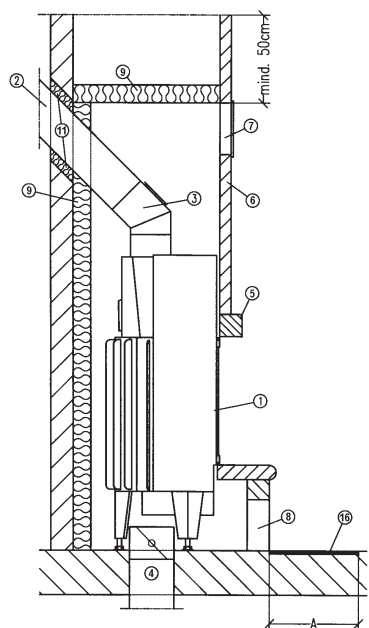
Ausführung bei brennbaren Baustoffen sowie Stahlbeton- wänden und Anbauwänden unter 10 cm Stärke

3



1. Hark Radiante 350 K ECOplus
2. Wandfutter bzw. Kamin-
anschlusstutzen
3. verstellbarer Rauchrohrbogen
mit Revisionsöffnung und
Rauchrohr
4. Verbrennungsluftzufuhr mit
Absperrklappe, freier Querschnitt
mind. 300 cm²
5. Auflagerahmen für Sturz
6. Schürze aus 4 cm Promat oder
Referenzstoff
7. Warmluftaustrittsgitter, freier
Querschnitt 240 cm² pro kW
Heizleistung
8. Sockel mit Umluftöffnung, freier
Querschnitt 200 cm² pro kW
Heizleistung

Normalausführung bei nicht brennbaren Baustoffen



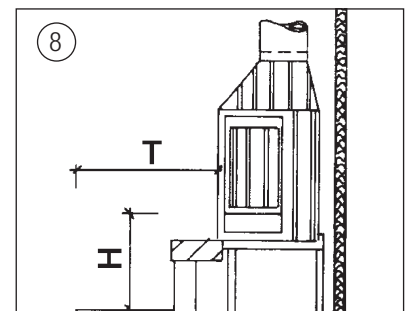
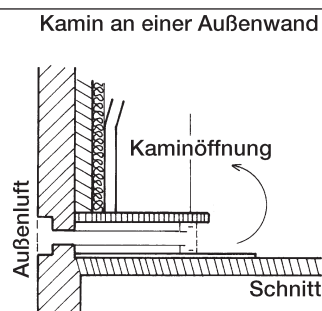
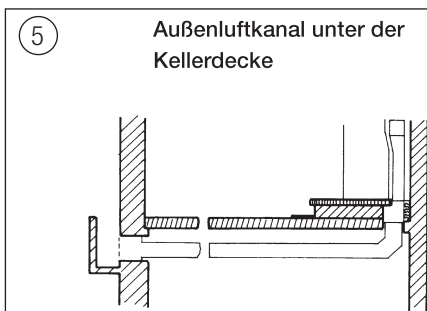
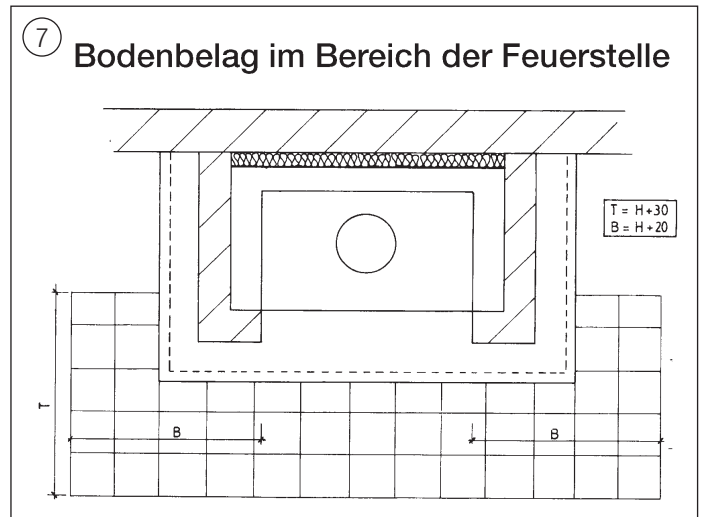
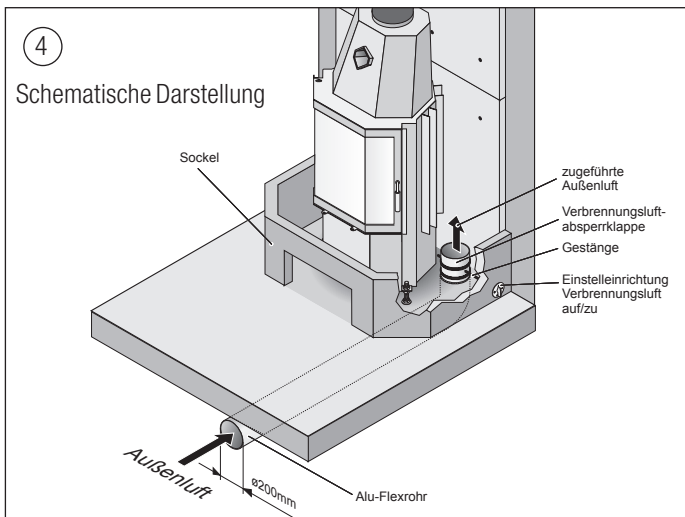
9. *Dämmung Promasil
950 KS, 8 cm stark
10. **Mineralwolle 10 cm stark
11. **Mineralwolle, 4 cm stark
12. *Dämmung Promasil
950 KS, 4 cm stark
13. Holz- bzw. Stahlbetonwand
durch 10 cm Porenbeton
ersetzen
14. zu schützende Wand bzw. Boden
15. Tragplatte aus Beton, mind. 6
cm stark
16. Brandschutz aus nicht brennba-
rem Belag, Mindestabstand:
Sockelhöhe plus 30 cm, jedoch
mind. 50 cm
17. 10 cm starke Abmauerung aus
Porenbeton

*Wärmedämmplatten aus Calciumsilikat, nichtbrennbarer Baustoff gemäß DIN 4102, A1, Zulassungsbescheid Z. 43. 14. - 139 des deutschen Institutes für Bautechnik, Berlin; als Alternative zur Mineralwolle nach DIN 4102, A1; gemäß AGI Q-132
** Mineralwolle nach DIN 4102, A1 und AGI Q-132

1. Grundsätzliche Hinweise

1.1 Die wirksame Schornsteinhöhe sollte ab Rauchrohreintritt bis zur Schornsteinmündung mindestens 4,50 m betragen und der Schornstein sollte einen Mindestquerschnitt von 254 cm² haben, jedoch 400 cm² nicht überschreiten.

1.2 Kamine dürfen nur in Räumen über 12 m² Grundfläche aufgestellt werden.



1.3 Kamine dürfen nicht in Räumen aufgestellt werden, in denen leicht entzündbare oder explosionsfähige Stoffe hergestellt oder gelagert werden.

1.4 Kamine sind raumluftabhängige Feuerstätten, d. h. sie entnehmen ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum. Für ausreichende Verbrennungsluft hat der Anlagenbetreiber bzw. -ersteller zu sorgen.

1.5 Kamine bzw. Heizkamine dürfen nicht in Räumen und Wohnungen aufgestellt werden, aus denen mit Hilfe von Ventilatoren (z.B. Küchendunstabsauganlagen) Luft abgesaugt wird, es sei denn, eine Gefährdung des Kamins ist völlig ausgeschlossen. Da beim Betrieb des Heizkamins dem Aufstellraum größere Mengen Luft entzogen werden, ist es unerlässlich, eine Verbrennungsluftleitung zu installieren. Bei der Herstellung der Stellfläche (bzw. des Fundamentes) sollten entsprechende Vorkehrungen getroffen werden. So kann auch später problemlos eine Verbrennungsluftleitung eingebaut werden. Abbildung 4 und 5 zeigen, wie dies bei der Errichtung baulich erfolgen kann.

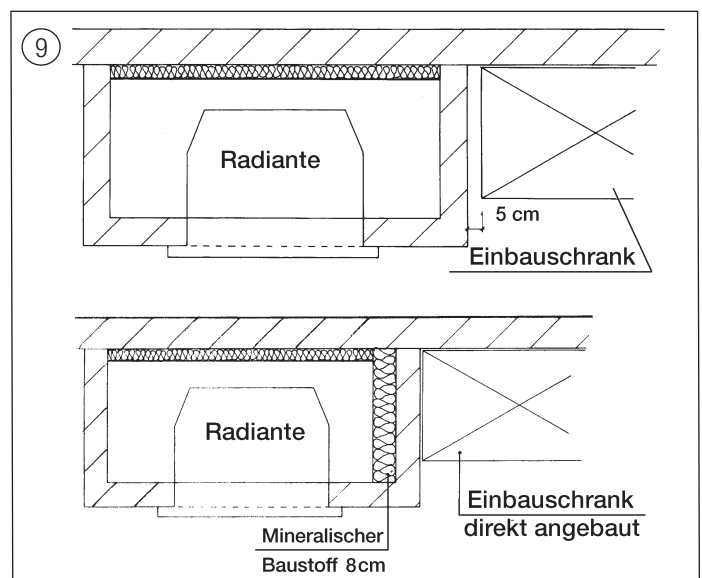
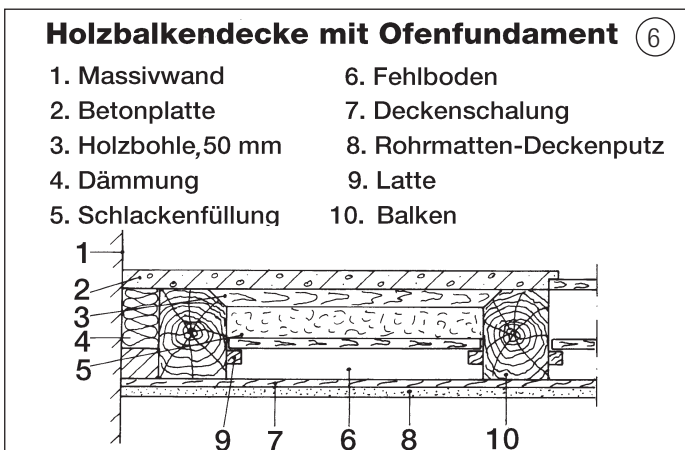
Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für jede Feuerstätte eine separate Verbrennungsluftleitung zu erstellen oder eine Leitung entsprechend groß

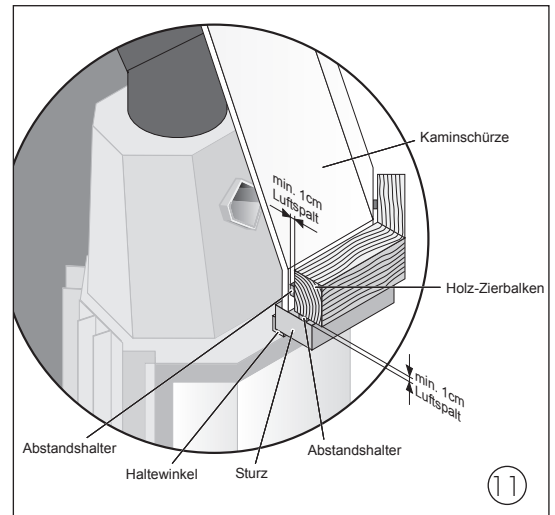
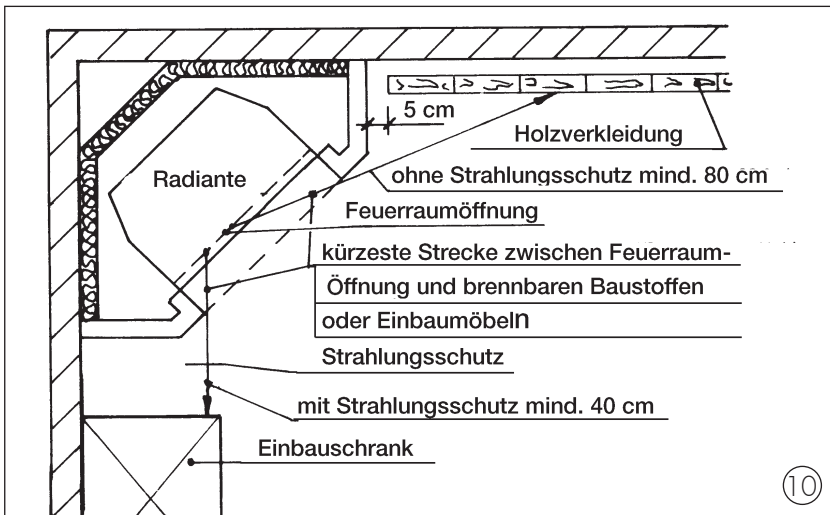
zu dimensionieren. Kamineinsätze nach A1 oder Bauart 1 benötigen 4 m^3 Raumvolumen pro 1 kW Nennwärmeleistung!

1.6 Kamine dürfen nur unter Aufsicht betrieben werden.

1.7 Die Stellfläche (Unterbau) muss aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen und der statischen Last der Feuerstätte standhalten. Ungeeignete Untergründe sind u. a.: Asphalt-Estrich, schwimmender Estrich, sowie Estrich mit Fußbodenheizung.

Stellflächen dieser Art müssen durch Zement-Estrich als Verbund-Estrich ausgetauscht werden. Dabei muss außerdem beachtet werden, dass zwischen Zement-Estrich und Betondecke keinerlei (!) Versorgungsleitungen (Trittschall- oder Wärmedämmung, Elektroleitungen etc.) verlegt sind. Der Verbund-Estrich muss in der Größe des Kaminsockels hergestellt werden. Achten Sie dringend darauf, dass zwischen dem Verbund-Estrich und dem schwimmenden Estrich eine Bewegungsfuge angeordnet ist.





1.8 Zwischen Feuerraumöffnung und brennbaren Bauteilen (Wandverkleidungen, Einbaumöbel, Dekomöbel usw.) ist ein Mindestabstand von 110 cm einzuhalten. Der Bodenbelag vor der Feuerstelle darf nur aus nichtbrennbaren Materialien bestehen. Folgende Abstände müssen nach vorn eingehalten werden: Sockelhöhe zuzügl. 30 cm, gesamt mindestens 50 cm. Für die Seiten gilt: Sockelhöhe zuzügl. 20 cm, gesamt mindestens 30 cm. Keramische Fliesen, Naturstein, Kunststein und evtl. auch Metall bieten sich als geeignete Materialien an. (Abb. 7, 8 und 10)

1.9 Sollten Sie keine Kaminverkleidung der Firma HARK bestellt haben, dann achten Sie bitte darauf, dass Sie nur nicht brennbares Baumaterial verwenden.

Geeignet sind alle mineralischen Baustoffe, z. B. Porenbeton, Ziegel, Klinker, Kalksandstein usw.

1.10 Zierbalken an offenen Kaminen sind von der Verkleidung mit einem Abstand von 1 cm anzuordnen. So wird der Zwischenraum belüftet und es kann kein Wärmestau entstehen (siehe Skizze 11).

1.11 Warmluftaustrittsgitter müssen mit einem Mindestabstand von 50 cm zu brennbaren Zimmerdecken oder Stahlbeton – gemessen ab Oberkante Gitter – eingebaut werden, seitlich muss ein Abstand von 30 cm zu brennbaren Gegenständen eingehalten werden. Der freie Querschnitt der Lüftungsgitter muss pro Kilowatt Nennheizleistung der Feuerstätte mindestens 240 cm² betragen. (Abb. 3)

1.12 Die Lüftungsgitter müssen so angeordnet werden, dass sie nicht verstopft werden können.

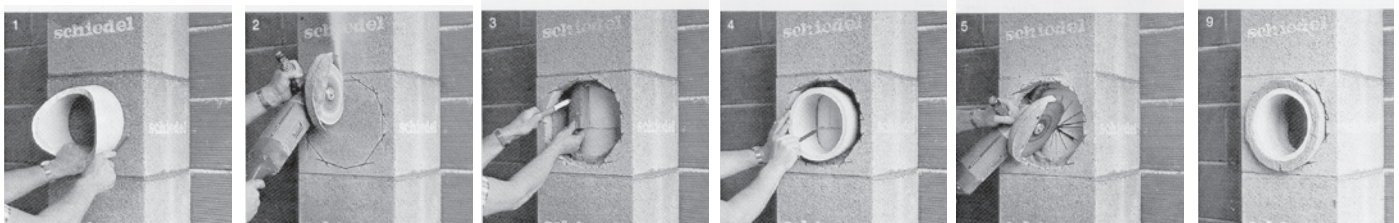
1.13 Die Rauchrohre müssen zur Reinigung zugänglich sein. Entweder sind die Lüftungsgitter entsprechend anzuordnen oder andere Reinigungsöffnungen zu schaffen.

1.14 Bevor Sie nun mit dem Aufstellen der Anlage beginnen, prüfen Sie bitte noch, ob die Anbauwände lotrecht sind. Die Aufstellung in einer Raumecke setzt einen genauen rechten Winkel voraus!

1.15 Abb. 9 zeigt Ihnen die Abstände von Möbeln zur Kaminverkleidung, zum einen bei einer isolierten Kaminverkleidung und zum anderen bei einer nicht isolierten Kaminverkleidung.

Anleitung zum nachträglichen Einbau von Rauchrohr- und Putztüranschlüssen aus Schamotte

12



Anzeichnen der notwendigen Öffnungen für den Rauchrohr- bzw. Putztürenanschluss (rund bzw. eckig)

Aufschneiden des Mantelsteines mittels Trennscheibe (im Rohbau). Ausbohren mit Bohrmaschine (staubfreie Methode in bewohnten Räumen).

Schiedel Dämmatte mit Messer durchschneiden und entfernen.

Original Schiedel-Rauchrohrstutzen bzw. Putztürzarge zum Anzeichnen am Schamottrohr verwenden.

Ausschneiden (oder Ausbohren) der lichten Weite für Rauchrohr- bzw. Putztüranschlussszarge.

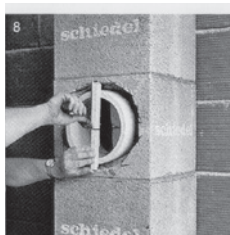
Einbringen einer Dämmatte, so dass die freie Beweglichkeit gewährleistet ist.



Schamotteteile vorsichtig entfernen.

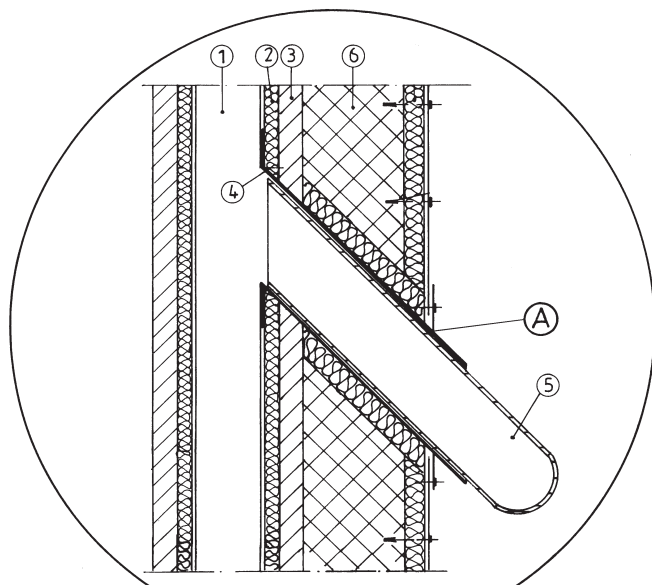


Alle Schamotteteile anfeuchten, anschließend Fugenmasse auf Rauchrohr- bzw. Putztürzarge auftragen und auf Schamottrohr festdrücken.



Mit Draht Zarge am Innenrohr anpressen und ausquellenden Kitt verstreichen.

Beim Schiedel-Isolierschornstein sollen nach Möglichkeit die vorgesehenen Anschlüsse durch Org.-Schiedel-Formstücke ausgebildet werden. Da im Rohbaustand die genaue Anschlußhöhe für Heizkamine oft noch nicht bekannt ist, besteht bei unserem System die Möglichkeit, problemlos nachträgliche Anschlüsse herzustellen (Rauchrohr- und Putztürenanschluss). Die Arbeiten sollten mit Trennscheibe, Fräse od. Bohrmaschine (kein Schlagbohrer) ausgeführt werden. Stemmarbeiten an Schornsteinen und Schornsteinbauteilen sind unzulässig (DIN 18160 Teil 1). Abdruck mit der freundlichen Genehmigung der Firma Schiedel GmbH & Co.



1. Schornsteininnenrohr
2. Schornsteindämmung
3. Schornsteinmantelstein
4. Schornsteinanschlußstück
5. Verbindungsstück vom Heizeinsatz zum Schornstein
6. Wandmauerwerk

A. Anschluhöhe OK FFB-OK Rauchrohr

Bevor Sie mit dem Aufbau beginnen, sollten Sie sich folgende Werkzeuge bereitlegen:

- Maurerkelle und Fugenkelle
- Mörtel- und Wassereimer
- Schwamm
- Wasserwaage
- Hammer klein, (250 g)
- Hammer groß „Fäustel“, (1000 g)
- Metallsäge oder Winkelschleifer
- Bohrmaschine
- Handsäge (Fuchsschwanz)
- Steinbohrer Ø 6 mm, Ø 8 mm, Ø 10 mm
- Kneifzange oder Seitenschneider
- kleine Holzkeile
- Rohrzange oder Maulschlüssel, 30 mm
- Schraubendreher, Flach- und Kreuzschlitz
- Zollstock
- Gummihandschuhe
- Pinsel
- Handfeger, Putzlappen
- Zimmermannswinkel

2. Aufbauanleitung

Hinweis: Die Umwelt soll entlastet werden! Deshalb verwenden wir bei Rauchrohren aus Stahl keine Schutzanstriche mehr, denn bei der Herstellung und Verarbeitung sowie bei der Entsorgung der Farbreste wird die Umwelt belastet. Aus diesen Gründen sind die Rauchrohre nur leicht eingefettet. Sollten nun einige Stellen mit Flugrost behaftet sein, so wird dadurch weder die Qualität, noch die Haltbarkeit beeinträchtigt. Rostansatz ist daher kein Reklamationsgrund!

2.1 Der Wärmeerzeuger Typ Radiante 350 K ECOplus wird teilweise vormontiert angeliefert. Transportschäden werden somit vermieden.

2.2 Der Heizeinsatz lässt sich leichter zur Verwendungsstelle transportieren, wenn Sie zuvor alle losen Teile ausräumen.

2.3 Legen Sie die Radiante auf den Rücken. Die Stellfüße lassen sich so leichter montieren.

Das Höhenmaß ermitteln Sie - gemessen von Unterkante Türblindrahmen bis Stellfußende - wie folgt: Sockelhöhe + Fugenstärke + Untersimsstärke = Stellfußhöhe.

Jetzt richten Sie die Radiante wieder auf.

2.4 Der Schornsteinanschluss erfolgt an dem vorhandenen Anschlussstutzen. Vorausgesetzt, der Stutzen wurde in der erforderlichen Höhe eingesetzt. Diese erforderliche Anschlusshöhe entnehmen Sie bitte der Grundriss- oder Ansichtszeichnung. Allerdings kann sich das Anschlussmaß je nach Schornsteinlage ändern.

Deshalb sollten Sie den Rauchrohrbogen auf einen Winkel von 135 Grad (45 Grad) durch das Lösen der Stellschraube einstellen. Dann stecken Sie den Bogen auf den Rauchgasstutzen auf und passen das Rauchrohr auf den Bogen ein.

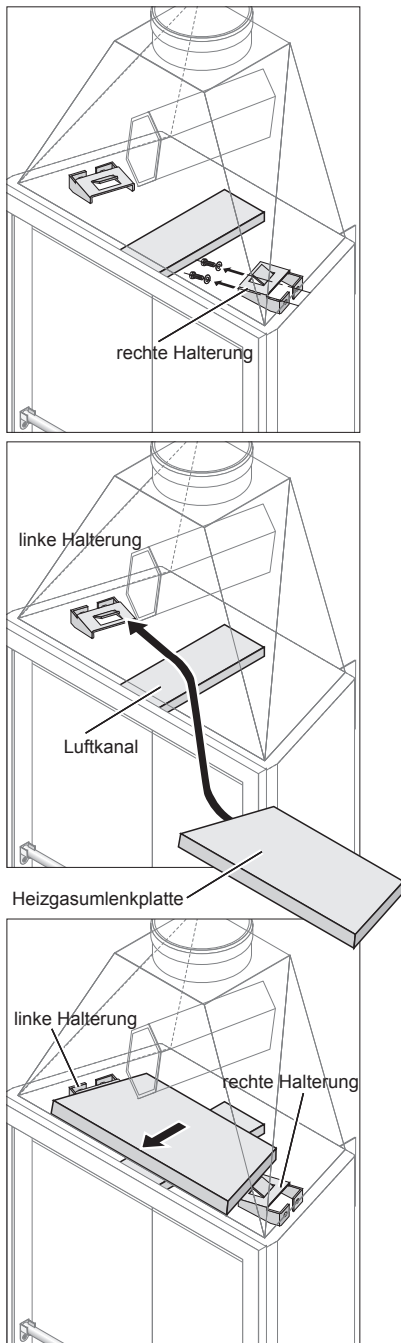
Messen Sie jetzt - entsprechend der erforderlichen Rauchrohrlänge - die Schornsteinanschlusshöhe von Oberkante Fußboden bis Oberkante Rauchrohr aus. Das ermittelte Maß zeichnen Sie an dem Schornstein auf.

2.5 Ist kein Anschlussstutzen vorhanden, kann der Schornstein auch nachträglich geöffnet werden. Sollten Sie einen Isolierschornstein haben, beachten Sie bitte die Werkvorschriften der Schornsteinhersteller. Die Hinweise der Firma Schiedel haben wir abgedruckt. Wir möchten Sie bitten, diese unbedingt zu befolgen. Mehrschalige Schornsteine dürfen nicht durch Stemmarbeiten oder durch das Bohren mit Schlagbohrmaschinen geöffnet werden. (Abb. 12 und 13)

2.6 Das Loch in der Schornsteinwanne sollte ca. 10 cm größer als der Anschlussdurchmesser eingearbeitet werden. So bleibt genug Platz zum Vermörteln und Dämmen.

2.7 Das Wandfutter oder Schamotteformteil muss so eingebaut werden, dass es nicht in den Schornsteinzug hereinragt.

14



2.8 Entfernen Sie jetzt den, in den Schornstein hereingefallenen, Schutt durch die Rußentnahmetür an der Schornsteinsohle.

2.9 Nun dichten Sie alle Rauchrohrverbindungen mit Kesselkitt (rote Dose) ein.

3. Einbau der Heizgasumlenkplatte (Abb. 14)

3.1 In den Rauchsammler des Heizeinsatzes wird eine Heizgasumlenkplatte eingesetzt, die auf zwei Halterungen aufgelegt wird.

3.2 Schrauben Sie zunächst die Halterung auf der rechten Seite ab. Winkeln Sie die Heizgasumlenkplatte mit der breiten Seite nach vorne über den Luftkanal in den Rauchsammler und legen Sie auf der linken Halterung und dem Luftkanal ab.

3.3 Heben Sie die Umlenkplatte auf der rechten Seite etwas an und schrauben gleichzeitig die rechte Halterung wieder an. Schieben Sie die Umlenkplatte ganz nach vorne und richten sie mittig auf den Halterungen aus.

4. Einbau der Schamottesteine

4.1 Die Lage der einzelnen Schamottesteine ist aus der schematischen Darstellung der Feuerraumauskleidung auf Seite 9 ersichtlich.

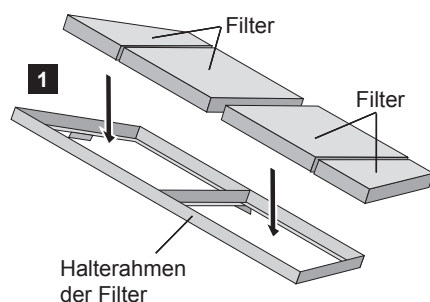
4.2 Lösen Sie zunächst den Deckel des Tertiärluftkanals (Nr. 0620). Stellen Sie den Stein 0600h unter den Tertiärluftkanal und den Stein 0600g auf den Tertiärluftkanal. Anschließend können Sie die Steine 0600f und 0600i rechts und links neben den Tertiärluftkanal stellen.

4.3 Stellen Sie nun zunächst die hinteren, seitlichen Steine (0600c und 0600d) und dann die vorderen, seitlichen Steine (0600a und 0600b) in den Feuerraum.

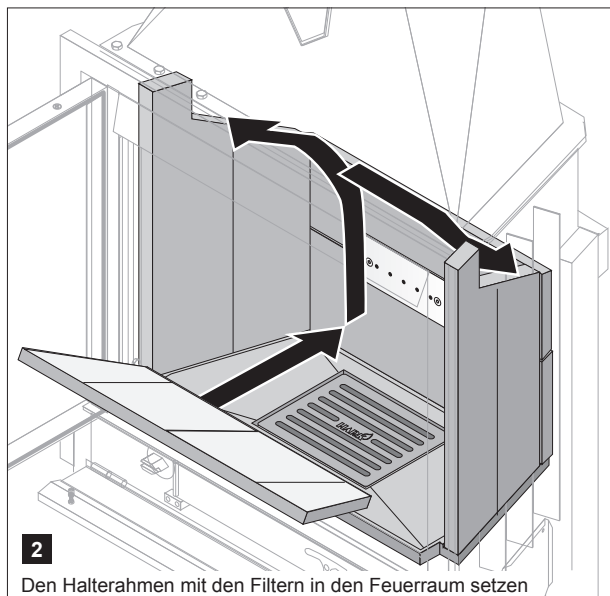
4.4 Alle Feuerraumsteine stehen lediglich auf dem Feuerraumboden und lehnen an der Korpuswand des Heizeinsatzes an. Wenn die ECOplus-Filter eingesetzt sind, können diese Steine dann nicht mehr nach innen kippen.

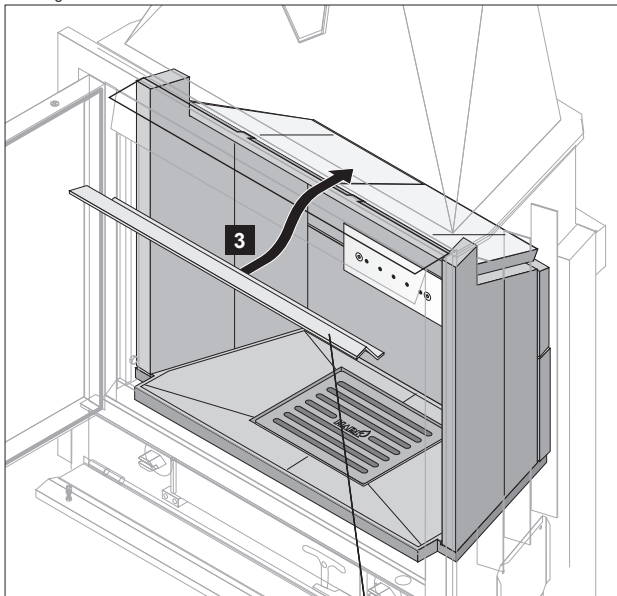
15

Radiante 350 K ECOplus Filter und vordere Heizgasumlenkplatte einlegen

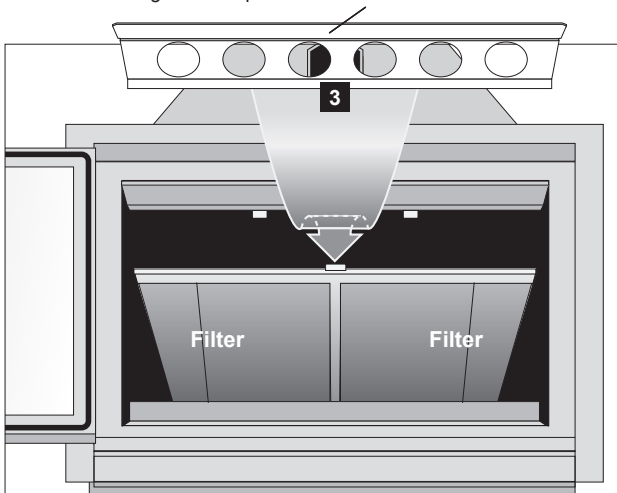


Die Filter in den Halterahmen setzen

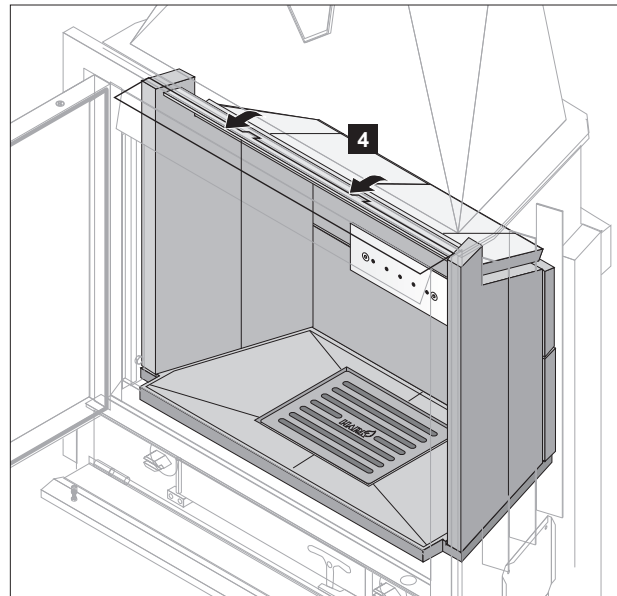




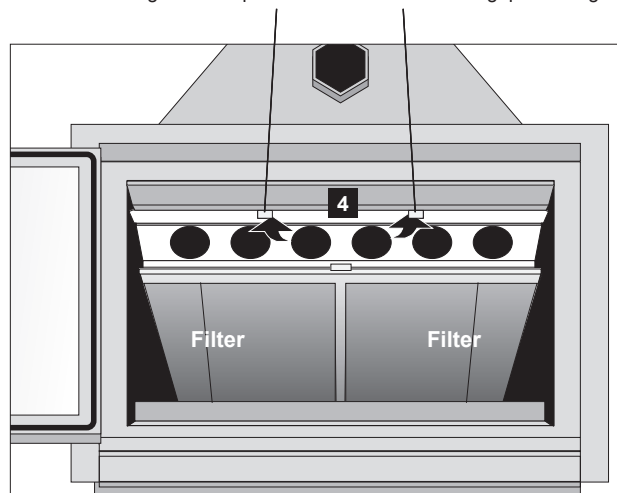
Die vordere Heizgasumlenkplatte über die Filter nach hinten schieben



Blick von unten in den Feuerraum



Die vordere Heizgasumlenkplatte auf die vorderen Auflagepunkte legen



Blick von unten in den Feuerraum

5. Einbau der ECOplus-Filter

- 5.1 Der ECOplus-Filter besteht bei der Radiante 350 K aus insgesamt vier Teilen, die in einem Halterahmen liegen. Setzen Sie zunächst die einzelnen Filterplatten entsprechend der Abbildung 15 in den Halterahmen.
- 5.2 Winkeln Sie den Halterahmen mit den eingelegten Filtern in den Feuerraum des Heizeinsatzes und den legen diesen auf den seitlichen Feuerraumsteinen ab. Die Laschen an der Unterseite des Halterahmens verhindern ein Verrutschen.
- 5.3 Die Heizgasumlenkplatte (Blech mit großen Bohrungen) winkeln Sie über die ECOplus-Filter. Legen Sie die Platte auf den beiden vorderen und die hintere Lasche am Filterhalterahmen ab.

6. Verbrennungsluft

- 6.1 Wie bereits unter Punkt 1.5 erwähnt, wird die Verbrennungsluft für die Feuerstätte dem Aufstellraum entnommen. Sollte das Raumvolumen nicht ausreichen, muss zusätzlich Verbrennungsluft in den Aufstellraum geführt werden. Sofern Sie es bestellt haben, sind der Bausatzlieferung ein flexibles Alu-Rohr, Durchmesser 20 cm, 1,25 m lang, eine verzinkte Luftabsperklappe von 20 cm Durchmesser und eine Rohrschelle beige packt.

Dieses Material dient zur Herstellung der Verbrennungsluftleitung. Die zusätzliche Frischluft kann von Außen, aus belüftbaren Nebenräumen oder aus belüfteten Kellerräumen entnommen werden (ausgenommen Heizungskeller, Garagen und Räume, in denen entzündbare oder explosionsfähige Stoffe hergestellt oder gelagert werden).

- 6.2 Sollten Sie die Verbrennungsluftleitung durch die Betondecke (Unterbau) führen, dann achten Sie bitte darauf, daß sich die Öffnung nicht an einer Stelle befindet, an der Stellfüße des Wärmeerzeugers platziert sind.
- 6.3 Die Luftklappe montieren Sie bitte so, daß das Gestänge mit dem Regulierknopf zu bedienen ist.
- 6.4 Ist die Feuerstätte nicht in Betrieb, sollte die Luftklappe stets geschlossen sein. So verhindern Sie, daß es zu Zugerscheinungen kommt.
- 6.5 Die verschiedenen baulichen Möglichkeiten entnehmen Sie bitte den Abb. 4 und 5.
- 6.6 Kamineinsätze nach A1 oder Bauart 1 benötigen 4 m³ Raumvolumen pro 1 kW Nennwärmeleistung.
- 6.7 Bei der Radiante 350 K ECOplus besteht die Möglichkeit, die Verbrennungsluftleitung direkt an den Feuerraum anzuschließen.

Hierzu ist im HARK-Zubehörprogramm ein entsprechendes Anschlussset bestehend aus einem Verbrennungsluftstutzen (Teil 0681 der Ersatzteilliste auf Seite 9) und zwei Blinddeckeln erhältlich. Sie haben die Möglichkeit, je nachdem wo die Verbrennungsluftleitung platziert ist, den Verbrennungsluftstutzen hinten, rechts oder links anzubringen. Die beiden anderen Öffnungen werden dann jeweils mit einem Blinddeckel verschlossen. Die in diesem Punkt beschriebene Verbrennungsluftleitung schließen sie dann direkt an diesen Verbrennungsluftstutzen an.

Hinweis: Außengitter für die Verbrennungsluftleitung gehören nicht zum Lieferumfang!

7. Anbringen der Wärmedämmplatten Promasil 950 KS

7.1 Allgemeines:

Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS bestehen aus Calciumsilikat. Sie sind frei von organischen Bindemitteln, Asbest und mineralischen Fasern und entsprechen den Bestimmungen für Anbauwände im Kaminbau gemäß EN 13 229. Die Dämmplatten sind mit dem Zulassungsbescheid Z.43.14-139 vom Deutschen Institut für Bautechnik Berlin bauaufsichtlich für die Wärmedämmung in Kaminen zugelassen und güteüberwacht. Das Material ist ein nichtbrennbarer Baustoff gemäß DIN 4102-A1.

Die Dämmeigenschaften von Promasil 950-KS sind mit der von Mineralwolle vergleichbar, so dass die gleichen Dämmdicken wie bei Mineralwolle einzusetzen sind. Bei Anbauwänden aus Stahlbeton oder Wänden unter 10 cm Dicke ersetzen die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS die 10 cm Gasbetonvormauerung, die sie bei o.g. Anbauwänden zweilagig fugenversetzt verarbeitet werden, so dass eine Gesamtdämmstoffdicke von 10 cm entsteht.

Bei allen Geräten, die einen Auflagerahmen aus Metall haben (zum Beispiel Kachelkamine, Natursandsteinkamine, Marmorkamine

usw.), der an die Anbauwand angedübelt bzw. aufgehängt wird, muss eine massive Wand vorhanden sein, ersetzt oder vorgemauert werden. Somit ist sichergestellt, dass die Befestigungsdübel den Auflagerahmen halten und dass die Metaldübel keine Wärmebrücken zu brennbaren Bauteilen bilden!

Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS sind frei von toxischen Bestandteilen und daher gesundheitlich vollkommen unbedenklich!

7.2 Verarbeitungsanleitung

Promasil 950-KS können Sie mit üblichen Holzbearbeitungswerkzeugen schneiden, bohren oder fräsen. Achten Sie aber beim Zuschnitt der Passfüße unbedingt darauf, dass diese winklig und gradlinig erfolgen. Die entstehenden Schneidstäube sind unbedenklich.

Bevor Sie die Platten an der Anbauwand befestigen, sollten diese mit einem Handfeger oder Staubsauger von losen Staubresten befreit werden. Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS können hochkant oder quer - je nach Innenmaß der Kaminverkleidung - an der Wand angebracht werden (Abbildung 16).

Die Befestigung an nicht brennbaren Anbauwänden erfolgt mittels Schlagdübeln. Dazu müssen Sie die Platten zunächst mit einem Steinbohrer (8 mm) vorbohren. Hier soll ein Rasterabstand von 300 mm nicht überschritten werden. Für eine Platte von 500 x 1000 mm reichen in der Regel vier Dübel. Die Befestigung der Platten an Anbauwänden aus oder mit brennbaren Bestandteilen und an Schornsteinen erfolgt ausschließlich mittels Klebetechnik. Die Fugen zwischen den einzelnen Platten werden mit dem Kleber K 84 verklebt.

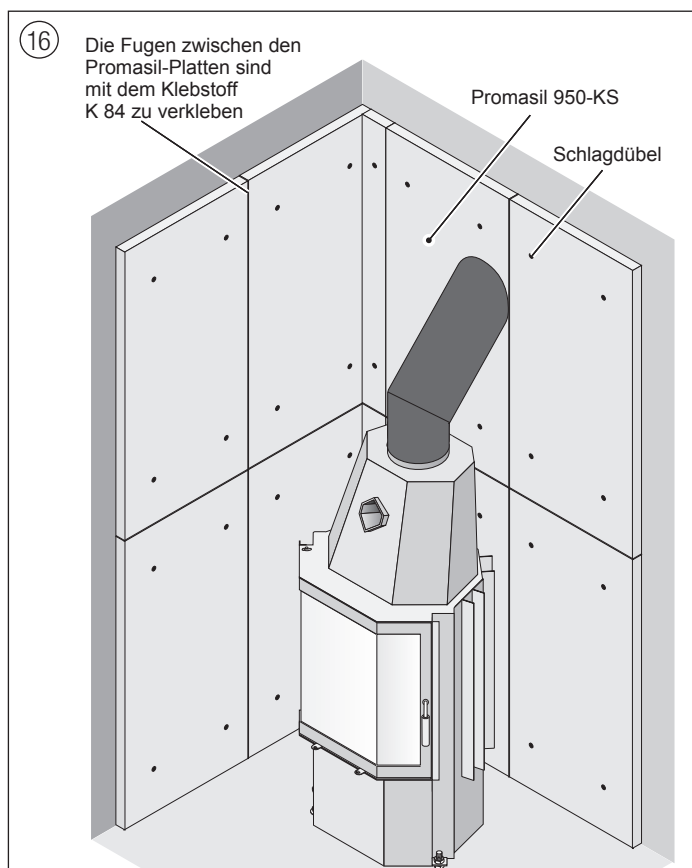
Auch defekte Oberkanten können Sie mit diesem Kleber verspachteln. Bevor Sie allerdings verkleben oder verspachteln, sollten Sie die Klebestellen mit einem feuchten Schwamm entstauben. Zuschnitte unter 100 mm Breite sind grundsätzlich nur mit dem gebrauchsfertig angelieferten Kleber K 84 zu kleben. Die Verarbeitungstemperatur soll 5°C nicht unterschreiten; frostfreie Lagerung ist erforderlich.

Bedingt durch die Faserfreiheit der Promasil 950-KS Platten entfällt die Schwarzblechverkleidung.

Bitte beachten Sie, dass feuerberührte Teile sowie Verschleißteile wie Schamottesteine, Dichtungen, Glasscheiben und Gußroste nicht unserer Garantie und Gewährleistung unterliegen. Diese sind jedoch leicht austauschbar und damit Sie sich langfristig an Ihrem Heizeinsatz erfreuen können, sichern wir Ihnen eine mehrjährige Nachlieferfrist für die Ersatzteile zu.

Bei Nichtbeachtung der Aufbau- und Bedienungsanleitung entfällt jeglicher Garantieanspruch!

Wir wünschen Ihnen viel Freude an Ihrem HARK-Kamin.

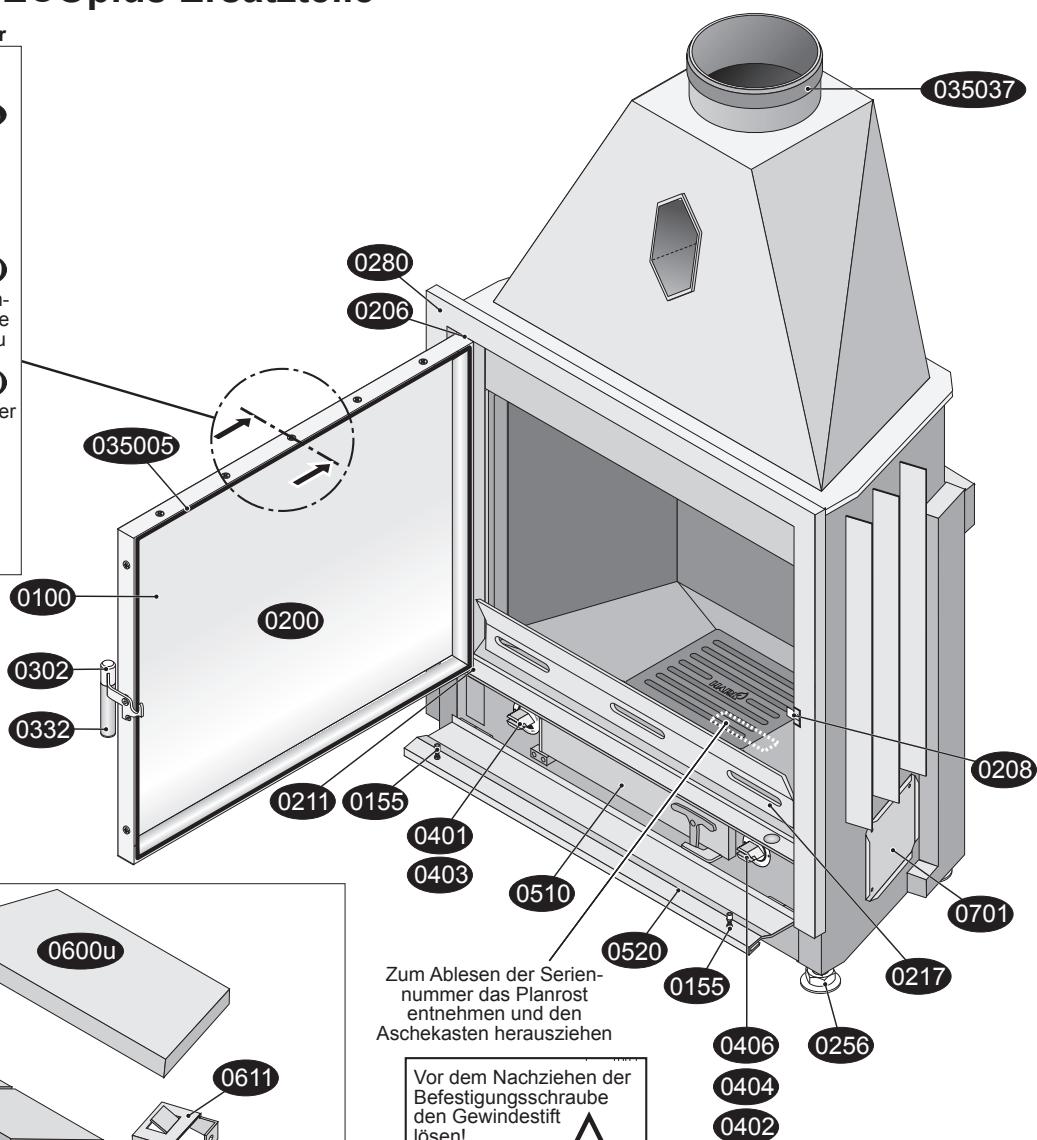
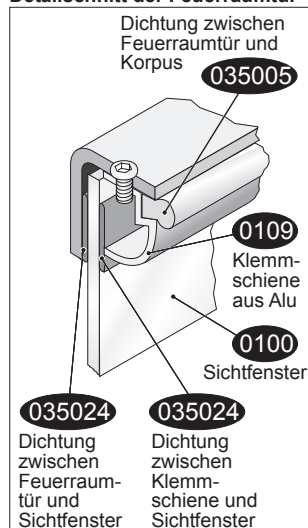


Radiante 350 K ECOplus Ersatzteilliste

0100	Sichtfenster
0109	Klemmschiene aus Aluminium
0155	Magnet für Aschekastenvortür
0200	Feuerraumtür komplett
0206	Sicherungsclip
0208	Gegenlager der Feuerraumtür
0211	Feder der Feuerraumtür
0217	Holzfänger (Stehrost)
0220	Planrost
0256	Stellfuß
0280	Blendrahmen
0302	Türgriff komplett
0332	Türgriffhülse
0350 05	Dichtung zwischen Feuerraumtür/Korpus
0350 07	Dichtung Aschekastenklappe/Korpus
0350 24	Dichtung zwischen Klemmschiene/Sichtfenster
0350 24	Dichtung zwischen Feuerraumtür/Sichtfenster
0350 37	Dichtung Abgasstutzen/Rauchrohr
0400	Bedienknopf Primär-/Sekundärluft
0401	Primärluftskala
0402	Sekundärluftskala
0403	Primärluftautomat
0404	Sekundärluftschieber
0500	Aschekasten
0502	Bedienungswerkzeug „Kalte Hand“
0510	Aschekastenklappe
0520	Aschekastenvortür (außen)
0600 a	Feuerraumwand seitlich links vorne
0600 b	Feuerraumwand seitlich rechts vorne
0600 c	Feuerraumwand seitlich links hinten
0600 d	Feuerraumwand seitlich rechts hinten
0600 f	Feuerraumwand hinten /rechts
0600 g	Feuerraumwand hinten mitte oben
0600 h	Feuerraumwand hinten mitte unten
0600 i	Feuerraumwand hinten links
0600 es	Filtersatz komplett
0600 u	Heizgasumlenkplatte
0602	Feuerraumboden
0610	Halterahmen der Filter
0611	Halterung der Heizgasumlenkplatte
0620	Tertiärluftkanal
0660	Stahlumlenkplatte
0681	Verbrennungsluftstutzen
0701	Blinddeckel
2001	Aufbau DVD
2002	Handschuh

Radiante 350 K ECOplus Ersatzteile

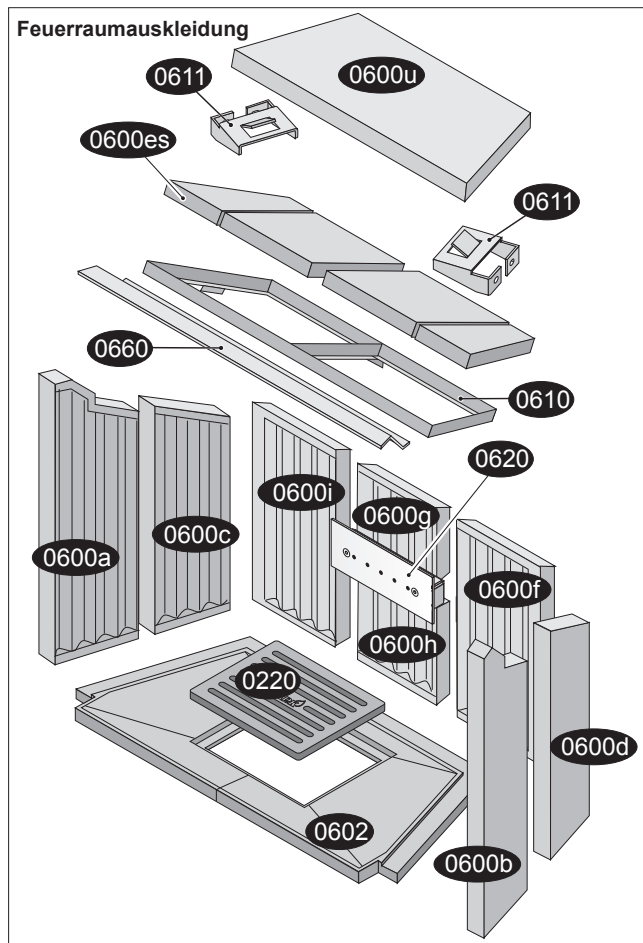
Detailschnitt der Feuerraumtür



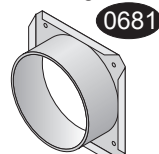
Zum Ablesen der Seriennummer das Planrost entnehmen und den Aschekasten herausziehen



Feuerraumauskleidung



Verbrennungsluftstutzen



Aufbau DVD

2001



Bedienungs-
werkzeug
"Kalte Hand"

0502



HARK GmbH & Co. KG • Hochstraße 197 – 213 • 47228 Duisburg (Rheinhausen) • Telefon (0 20 65) 997 - 0 • Fax (0 20 65) 997 - 1 99

Diese Aufbauanleitung ist geistiges Eigentum der Firma HARK und darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Geschäftsleitung weitergegeben, kopiert und zu gewerblichen Zwecken gebraucht werden.

Zu widerhandlungen werden von uns mittels Strafantrag verfolgt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.